

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
1. Staat und Nation im Dorf: Forschungsstand und Fragestellung	11
2. Vergleichende Mikrogeschichte: Vorgehensweise und Quellen	17
3. Acht Dörfer in vier Regionen	27
Erster Teil: Staat und Nation in der Krise	37
1. Revolutionen	37
1.1. Aktionen	42
1.1.1. Traditionaler Agrarprotest	42
1.1.2. Symbolisches Handeln und Handeln mit Symbolen	46
1.1.3. Artikulation von Wünschen, Bitten und Kritik	52
1.2. Ziele der Dorfbewohner: „Sauffreiheit“ versus Pressefreiheit	59
1.2.1. „Unpolitische“ Ziele	61
1.2.2. Verfassungspolitische Ziele	68
1.3. Gruppenbildung und Organisationen	72
1.3.1. Mobilisierungsversuche	74
1.3.2. Organisatorische Einbindung	79
1.4. Konsequenzen staatlichen Handelns	82
1.4.1. Militärpräsenz	82
1.4.2. Amtswechsel	85
1.4.3. Wahlen 1848/49	89
1.5. Zusammenfassung	93
2. Kriege	95
2.1. Im Vorfeld des Krieges: Kriegsangst oder Kriegsbegeisterung	98
2.1.1. Gerüchte	100
2.1.2. Kriegsbeginn	103
2.1.3. Propaganda	106
2.1.4. Aufbruch der Soldaten	112
2.2. Kriegslust oder Kriegslast ?	114
2.2.1. Einquartierung und Requisitionen	114
2.2.2. Deutsche Besatzung in Resson und Mognéville	118
2.2.3. Nationale Wohltätigkeit	123
2.2.4. Information und Propaganda	127
2.3. Nachspiele des Krieges	131
2.3.1. „Friedensausbruch“ und Heimkehrer	131
2.3.2. Staatliche Schadensbegrenzung: Entschädigungen	139
2.3.3. Unterstützung und Auszeichnungen	142
2.4. Zusammenfassung	146

Zweiter Teil: Inszenierung von Staat und Nation in Festen	149
1. Der organisatorische Rahmen der politischen Feste im Dorf	152
1.1. Anlässe	152
1.2. Initiativen und Reichweite der Umsetzung	155
1.3. Organisation und Probleme	158
2. Dörfliche Festpraxis: Programmpunkte, Akteure und Teilnehmer	165
2.1. Feste für Seele und Leib	167
2.1.1. Kirchliche Zeremonien	167
2.1.2. Lebensmittelverteilungen	171
2.1.3. Festessen	176
2.2. Attraktionen für Ohren und Augen	181
2.2.1. Glockengeläut und Böllerschüsse	181
2.2.2. Freudenfeuer und Illuminationen	182
2.2.3. Festzüge und Paraden	186
2.3. Feste um des Vergnügens willen?	193
2.3.1. Tanz	196
2.3.2. Spiele und Ausflüge	198
2.4. Wortreiche Feste	202
2.4.1. Reden	203
2.4.2. Lieder und Gedichte	209
3. Zusammenfassung	212
Dritter Teil: Staat und Nation im täglichen Leben	215
1. Staat und Nation im Dorf: Symbole und Repräsentanten	216
1.1. Symbole und symbolisches Handeln	216
1.1.1. Gemeindehaus als Medium der Herrschaftsdemonstration?	218
1.1.2. Einsatz von Symbolen im Amtshandeln	220
1.1.3. Devotionalien, Auszeichnungen und „milde Gaben“	225
1.2. Amtsträger – Persönlicher Umgang mit dem Staat?	230
1.2.1. Die Bürgermeister	230
1.2.2. Vertreter der mittleren Verwaltungsebene	239
1.3. Die Schule als Patriotenschmiede?	242
1.3.1. Lehrer zwischen staatlichem Auftrag und dörflicher Realität	243
1.3.2. Die Dorfbevölkerung und ihre Schule	248
1.3.3. Unterrichtsbedingungen und -inhalte	253
2. Das Dorf in Staat und Nation: Kommunikation und Partizipation	261
2.1. Information und Kommunikation	262
2.1.1. Informationswege	262
2.1.2. Politische Themen im Dorf	272
2.2. Organisation und Verein: Kommunikationsforum und Integrationsinstrument	277

2.2.1. Landwirtschaftliche Organisationen	279
2.2.2. Wohltätigkeitsorganisationen	281
2.2.3. Kirchliche Vereine	283
2.2.4. Gesangs- und Unterhaltungsvereine	286
2.2.5. Paramilitärische Vereine und Organisationen	290
2.3. Partizipation und Politisierung: Nationale Wahlen zwischen demokratischer Mobilisierung und exklusiver Minderheitenangelegenheit	294
2.3.1. Resson und Mognéville	296
2.3.2. Weiswampach und Wormeldange	301
2.3.3. Senheim und Gemünden	303
2.4. Religion und Nation: Pfarrer als politische Größe im Dorf	307
2.4.1. Rahmenbedingungen politischer Einflußnahme von Dorfgeistlichen	308
2.4.2. Dorfpfarrer und Politik	314
3. Zusammenfassung	321
Fazit und Ausblick	325
Quellen und Literatur	333
1. Quellen	333
1.1. Staatliche Archive	333
1.2. Kirchliche Archive	335
2. Literatur	337
Überblickskarte	367